



Auszug aus der Sitzung vom 16.11.11

(in Klammer Abstimmungsergebnis)

Vorstellung der Dorferneuerungsplanung für die Ortschaft Eckertsreut

Zu diesem Tagespunkt begrüßte Bürgermeister Köberl den planenden Architekten Otto Kurz, der im Auftrag des Amtes für Ländliche Entwicklung eine Planung für die Ortschaft Eckertsreut erstellt hatte. Nachdem bereits eine Planung aus dem Jahr 2004 existierte, musste diese nur auf den aktuellen Stand gebracht werden. Vor der Überarbeitung des Planes fand eine Ortsbegehung in Eckertsreut statt. Auch eine Angleichung der Baukosten musste vorgenommen werden, so dass jetzt mit Baukosten von insgesamt 364.000 € gerechnet wird.

Abschließend stimmten die Mitglieder des Gemeinderates der vom Ing. Büro Otto Kurz vorgestellten Planung zum Ortsausbau von Eckertsreut zu. Ob diese Baumaßnahme im kommenden Jahr umgesetzt werden kann, wird im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2012 entschieden. (12 / 0)

Antrag Thomas Köberich, Perlesreuter Str. 14, Ringelai, auf Entfernung eines Alleebaumes

Von Bürgermeister Köberl wurde zu diesem Tagespunkt eine Stellungnahme vom Kreisfachberater für Gartenbau und Landschaftspflege, Herrn Bogner, vorgetragen, nachdem hierzu bereits eine Ortsbesichtigung stattgefunden hat. In dem Schreiben kam Herr Bogner zu dem Ergebnis, dass die Alleebäume in der Perlesreuter Straße einen vitalen Eindruck machen. Bei der Winterlinde vor dem Anwesen Köberich und ein bis zwei weiteren Bäumen wurde aber der Einbau einer Kronensicherung empfohlen. Insgesamt sollten aber alle Bäume einer näheren Begutachtung unterzogen werden und das Totholz von einer qualifizierten Baumpflegefirma herausgeschnitten werden. Dem Antrag auf Fällung des Alleebaumes vor dem Anwesen von Herrn Köberich wurde daher vom Gemeinderat nicht zugestimmt. Zur Herstellung der Verkehrssicherheit wird aber eine Kronensicherung in diese Winterlinde eingebaut. Die Anbringung eines kleinen Verkehrsspiegels auf der gegenüberliegenden Straßenseite wird erlaubt. Die Kosten hierfür muss Herr Köberich aber selbst tragen. (12/0)

Bauantrag –Tektur Wolfgang Hamerlak, Frauensteinstr.13 a, Ringelai, zum Anbau eines Carports an das geplante und genehmigte Einfamilienhaus sowie Errichtung eines Gartenhauses auf dem gleichen Grundstück

Nach den vorgelegten Bauunterlagen möchte Herr Hamerlak an das genehmigte, aber noch nicht errichtete Wohnhaus, einen Carport anbauen. Da der geplante Carport außerhalb der Baugrenzen des Bebauungsplanes „Frauenstein I“ lag, war eine Befreiung von dieser Festsetzung erforderlich. Bürgermeister Köberl vertrat die Meinung, dass die Errichtung dieses Stellplatzes keine Probleme aufwirft. Für das beantragte Gartenhaus war keine Genehmigung erforderlich, da eine Regelung im Bebauungsplan besagt, dass Gebäude mit einem Raumvolumen von max. 75 m³ genehmigungsfrei sind. Das gemeindliche Einvernehmen zur Errichtung eines Carports wurde erteilt. (11 / 0)

Bauantrag Therese und Gottfried Wensauer, Bucheck 18, 94545 Hohenau -Anbau einer PV-Anlage an die besteh. Garage auf Fl.Nr. 49/1 in Ringelai-

Bürgermeister Köberl berichtete, dass die schwenkbare PV-Anlage bereits ohne Genehmigung errichtet wurde und nun mit dem vorliegenden Bauantrag im Nachhinein genehmigt werden soll. Der Gemeinderat sollte bei diesem Bauantrag in erster Linie prüfen, ob sich diese selbst konstruierte und schwenkbare PV-Anlage in das Ortsbild von Ringelai einfügt. Andere Kriterien wie z.B. die Standsicherheit, erforderliche Abstandsflächen usw. hingegen liegen im Aufgabenbereich des Landratsamtes Freyung-Grafenau als Genehmigungsbehörde. Bürgermeister Köberl erklärte, dass PV-Anlagen mittlerweile zum Ortsbild gehören. Eine schwenkbare PV-Anlage dieser Dimension wurde aber bisher im Gemeindegebiet noch nicht aufgestellt. Eine Entscheidung für oder gegen diese Anlage habe daher auch eine gewisse Signalwirkung.

Im Gemeinderat wurde die Vorgehensweise von Herrn Wensauer kritisiert, da es nicht in Ordnung ist, den Gemeinderat vor vollendete Tatsachen zu stellen und im Nachhinein eine Zustimmung zu verlangen. Auch wenn die Prüfung der Standsicherheit nicht Aufgabe der Gemeinde ist, so bestanden doch erhebliche Zweifel an dieser schwenkbaren Konstruktion.

Auch wurde die Meinung vertreten, dass schwenkbare PV-Anlagen nicht in eine Ortschaft gehören, da das Ortsbild erheblich beeinträchtigt würde. Nach kurzer Diskussion vertraten die Mitglieder des Gemeinderates mehrheitlich die Meinung, dass dieser Bauantrag abzulehnen ist. (11/1)

Angebot für Aufführungen des Kulturmobils des Regierungsbezirks Niederbayern im Jahr 2011

Bereits im letzten Jahr erwog der Gemeinderat die Schauspieltruppe anlässlich des 700jährigen Jubiläums von Ringelai im Jahr 2012 zu engagieren. Gemäß einem Schreiben des Bezirkes Niederbayern muss aber jetzt für eine Theateraufführung des Kulturmobils eine Halle zur Verfügung gestellt werden, die von einem Lkw befahrbar werden kann. Die neue Bauhofhalle würde sich zwar anbieten, doch die sehr aufwendige und arbeitsintensive Leerung der Halle, würde nach Meinung mehrerer Gemeinderäte eine Aufführung nicht rechtfertigen. Weiter informierte Bürgermeister Köberl, dass sich die Kosten für die Theateraufführungen am Samstag und Sonntag und Kosten für die Betreuung der Schauspieler insgesamt auf ca. 1.000 € belaufen.

Einige Gemeinderäte vertraten die Meinung, dass im Jubiläumsjahr 2012 bereits schon viele Veranstaltungen und Aktivitäten stattfinden, so dass man auf dieses Angebot verzichten könnte. Auch die Kosten für diese kulturelle Aufführung haben zu dieser negativen Haltung beigetragen. Andere Gemeinderäte waren der Auffassung, dass dieses kulturelle Angebot des Bezirkes Niederbayern bestimmt eine tolle Sache ist und die 700 Jahrfeier aufwerten würde. Wenn schon im Jahr 2012 keine Aufführung stattfinden soll, so sollte man wenigstens eine Aufführung für das Jahr 2013 einplanen. Die Kosten sollten dabei nicht im Vordergrund stehen, da für die Finanzierung sicherlich Sponsoren gewonnen werden könnten. Auch im Bezug auf die Halle gibt es evtl. Alternativen. Die Mehrheit der Räte sprach sich schließlich gegen dieses Angebot aus. Da diese Aufführungen jedes Jahr angeboten werden, soll im nächsten Jahr darüber erneut diskutiert werden. (3 / 9)

Beratung und Beschluß über die Reparatur des Mehrzweckladers bzw. einer Ersatzbeschaffung

Für den 20 Jahre alten gemeindlichen Baggerlader steht eine größere Reparatur an. Gemäß einem vorliegenden Angebot der Fa. EBM aus Neukirchen kosten die Ersatzteile für den Heckbagger 7.929,93 €. Auch der Zylinderkopf hat einen Schaden, so dass mit weiteren 5.000 € zu rechnen ist. Bürgermeister Köberl betonte, dass bei diesen Kosten noch kein Arbeitslohn enthalten ist. Die Gesamtkosten dürften demnach bei insgesamt ca. 13.000 bis 15.000 € liegen. Da der Baggerlader nicht mehr einsatzbereit ist, wird derzeit ein Lader von der Fa. Zellner (ca. 200 Stunden/Jahr) angemietet. Die Kosten hierfür betragen in diesem Jahr ca. 4.000 €. Es stellte sich daher die Frage, ob eine Reparatur erfolgen, eine gebrauchte Baumaschine gekauft oder weiterhin der Lader ausgeliehen werden soll. Das Ausleihen des Radladers hatte in der Vergangenheit den Nachteil, dass insbesondere in den Sommermonaten, der Lader nicht immer sofort zur Verfügung stand.

Ein gut gebrauchtes Fahrzeug mit ca. 2000 Betriebsstunden würde auf dem Markt ca. 25.000 – 27.000 € kosten. Ein neuer Radlader würde ca. 40.000 bis 45.000 € kosten.

Nach längerer Diskussion bestand im Gemeinderat die Meinung, dass die Reparatur einer so alten Baumaschine unwirtschaftlich ist und daher keinen Sinn macht. Die Verwaltung wurde daher beauftragt, Alternativen, wie Miete oder Kauf auszuarbeiten und entsprechende Angebote einzuholen. Erst wenn diese Alternativen vorliegen, will der Gemeinderat entscheiden. (12/0)

Informationen des Bürgermeisters

- Gemäß einem Schreiben des Landratsamtes Freyung-Grafenau darf der Kirchturm in Ringelai nur in den Wintermonaten vom 01. Oktober bis 31. März beleuchtet werden, da in den Sommermonaten die streng geschützten großen Mausohrfledermäuse ihre Jungen aufziehen.

- Einige Bürger haben angefragt, ob im nördlichen Teil des Friedhofes evtl. auch feste Einfriedungen angebracht werden können. Gemäß gemeindlicher Friedhofssatzung ist dies aber verboten. Da im Gemeinderat keine Änderungsnotwendigkeit gesehen wird, bleibt die bisherige Festlegung bestehen.

- Der Markierungsversuch im Quellgebiet Haag (Quelle 12) scheint erfolgsversprechend zu sein, da nach 85 Tagen Farbe an den markierten Stellen aufgetaucht ist. Das beauftragte Büro schreibt derzeit den Schlußbericht und arbeitet an einem Schutzkatalog für dieses Gebiet. Anschließend sollen Verhandlungen mit den Grundstücksbesitzern und eine Bürgerbeteiligung durchgeführt werden. Unsere bisherigen Quellen wurden ebenfalls beprobt. Hier wurde bisher noch keine Farbe nachgewiesen. Sollte in den nächsten Wochen noch Farbe auftauchen, besteht die Chance, dass einige Quellen evtl. sogar weiter genutzt werden können.

- Am Freitag, 19. 11.11 Buchvorstellung des Heimatlesebuches „Schmalz und Scherben“ im Schroihaus. Ab 18.00 Uhr offizieller Teil und ab 19.00 Uhr Sitzweil.

- Anfrage der Reg. v. Niederbayern zum Antrag der Fa. Thuringer aus Freyung, bestimmte Änderungen im Fahrplan zu genehmigen. Hierzu wird von der Verwaltung eine Stellungnahme abgegeben, dass einer beabsichtigten Streichung von zwei Werktagen der Linie Freyung–Perlesreut nicht zugestimmt wird. Anderen notwendigen Fahrplanänderungen wurde zugestimmt.
- Für unvermeidbare Vorarbeiten für den geplanten U3-Anbau im Kindergarten Ringelai wurde der vorzeitige Baubeginn beantragt, damit es zu keiner Förderschädlichkeit kommt, sollten FAG-Mittel beantragt werden.
- Mit Schreiben vom 24.10.11 beantragte der TSV Ringelai die Nutzung des gemeindlichen Grundstücks Fl.Nr. 423 auf der anderen Bachseite des besteh. Sportplatzes. Bürgermeister Köberl informierte hierzu, dass ein gleichlautender Antrag bereits in der GR-Sitzung vom 06.03.2006 positiv beschieden wurde. GR Hernitschek ergänzte, dass eine „Aufwertung“ des Grundstücks notwendig ist, damit es auch als Bolzplatz genutzt werden kann. Bürgermeister Köberl wurde gebeten, im Rahmen des laufenden DE-Verfahrens eine Förderung zu prüfen.